



Inhaltsbeschreibung

»Zustand und Erkenntnis oder Das Wesen der Dinge«

Sein und Realität im Kontext einer physio-philosophischen
Synthese unter erkenntnistheoretischer Systemkritik



ULRIM-Verlag, Darmstadt
Erschienen: 2000
Paperback (14,6cm x 20,6cm)
Acht Teile mit insgesamt 52 Kapiteln
Umfangreiches Literatur-, Personen- und Sachregister

Autor: Michael Rudolf Luft
ISBN-10: 3-00-005290-9
580 Seiten, 37 Abbildungen
Festpreis € 22,00

Ein Buch, das die möglichen Antworten gibt auf uralte Fragen der Philosophie und der Wissenschaften, die bis heute aktuell und unbeantwortet geblieben sind, denn:

Unsere Wahrnehmung der Realität ist prinzipiell richtig,
aber das Bild unserer Realitätssicht ist in spezifischer Weise falsch!

„Das Weltall zerfällt in zwei Teile: Ich und der Rest.“
(Giovanni Papini (1881-1956), italienischer Schriftsteller)

„... und der Rest ist nur dazu da, mich unablässig herauszufordern.“
Gewidmet all denen, die immer noch glauben, dass glauben über Wissen steht
und diese, ihre Weltsicht, die einzige Richtige ist!
(Ergänzung des Autors)

Das Buch beschreibt die bilaterale Beziehung des Menschen zwischen dessen überlebensstrategischer und analytischer Weltsicht. Auf der Basis einer fundierten physikalischen und philosophischen Synthese entlarvt er die kritiklos und unbemerkt in ihrem »so-sein« hingenommenen Randbedingungen unserer Existenz in diesem physikalischen Universum. Dabei liefert er so manche, verblüffende Erkenntnis über die Realität, wie sie im Allgemeinen hingenommen und wie dieses grundsätzlich widersprüchliche Weltbild schon in den Schulen mit entsprechender Auswirkung auf unsere Gesellschaft vermittelt wird. Der Autor demaskiert die egozentrischen und zentralistischen Denkweisen, die das Weltverstehen des Menschen von alters her prägen und stellt dem eine ganzheitliche Sichtweise auf der Basis erkenntnistheoretischer Systemkritik gegenüber.

Die Realität ist geprägt aus fundamentalen Eigenheiten, die wir bewusst wahrnehmen können. Raum, Zeit, Energie und Materie, sowie ihr aufeinander Wirken sind durch eine Physik darstellbar, die diese Realität nachgerade konsistent beschreibt und erfüllt. Auf der anderen Seite aber, wenn man sich kritisch mit den Funktionen und Fähigkeiten unserer Wahrnehmung auseinandersetzt, bleibt festzustellen, dass sie trotz allem, grundsätzlich und in spezifischer Weise, unserer unmittelbaren, alltäglichen Erfahrungswirklichkeit widerspricht. Wie ist das zu erklären und gibt es überhaupt eine Möglichkeit dazu?

Die Welt, alles darin und letztlich auch das bewusste Leben, bestehen prinzipiell aus abgrenzbaren Systemen. So sind die vom Leben unabhängigen Zusammenhänge, genauso wie die vom bewussten Leben gegenübergestellten Modelle dieser Systeme, in entsprechender Weise wieder solche Systeme. Sie sind gekennzeichnet durch einen Kern eindeutig zutreffender Zustände und einen Rand, zu dem hin diese Zustände immer diffuser, widersprüchlicher und inkonsistenter werden. Diese Ränder sind es, die ein ganzheitlich beschreibbares, konsistentes und widerspruchsfreies Weltbild erst einmal verhindern, wenn man sie ignoriert!

Systematisch wird ein differenzierbares Realitätsbild entwickelt, das in der Lage ist, unter erkenntnistheoretischer Beachtung berandeter Systeme und auf dem Stand der heutigen Erkenntnislage ein widerspruchsfreies und ganzheitliches Weltbild zu vermitteln. Er demaskiert die falsch gestellten Fragen, die sich in den typischen Widerspruchsmomenten zwischen den Hypothesen ergeben, wenn man die Welt aus einer, von alters her zentralistisch geprägten, als universal hingenommenen und egozentrisch motivierten Realitätssicht heraus zu erklären sucht.

Überblick:

Das Werk soll eine interdisziplinäre und weitestgehend ganzheitliche Betrachtung der wissenschaftlichen Bereiche herzustellen: Von reiner Mathematik über die Physik bis hin zum philosophischen Lebensbegriff, einschließlich dem Zustand bewussten Lebens. Dabei wird das Abbild unseres Realitätserlebens gezielt in Frage gestellt. Auf der Basis des heute verfügbaren Wissens wird eine Synthese von physikalischer und philosophischer Weltsicht entwickelt. Dabei spielt die, in anderen entsprechenden Werken oft unterschätzte und selten einbezogene Systemtheorie (Theorie berandeter Systeme), eine wichtige Rolle. Die hierdurch entwickelten Modelle, gipfeln in der Erkenntnis, dass die Realität keinen universalen Charakter hat bzw. haben kann. Diese weist eine definitive und ontologische Differenzierbarkeit im systemtheoretischen Sinne auf, die unseren Erkenntnisprozess wesentlich liberaler zu unterstützen vermag, wenn man diese Zusammenhänge entsprechend beachtet und mit einbezieht. Damit entsteht eine abgerundete Betrachtung allen Seins unter differenzierbarer Realitätssicht auf der Basis der Theorie berandeter Systeme.

Die Kapitel im Einzelnen:

Erster Teil: Die eigenartige Realität »Fehlsicht« (13 Kapitel)

Nach dem einleitenden Vorwort, wird im ersten Teil unsere Realitätssicht mit ihren grundlegenden physikalischen und existenziellen Eigenheiten kritisch unter die Lupe genommen. Das erste Ziel ist es, den Leser an die seltsamen Widersprüche unserer typischen Realitätsauffassung heranzuführen und ihm gleichzeitig eine Analyse zu bieten, warum das so ist. Dabei wird der menschliche Körper mit seinen sensorischen Sinnen und deren Funktionseigenschaften analytisch betrachtet und in entsprechenden Modellen unter systemtheoretische Kritik dargestellt.

Zweiter Teil: Der bewusste Mensch »Einsicht« (9 Kapitel)

Im zweiten Teil wird die Analyse auf unser Zeiterleben und unser Bewusstsein ausgedehnt und weiter unter physikalische und neurophysiologische Betrachtung gestellt. Das Ziel ist hierbei, Bewusstsein, Handlung und Willkür in die systemtheoretische Betrachtung mit einzubeziehen und nicht als etwas vom Universum Unabhängiges außen vorzulassen.

Dritter Teil: Der Blick in die Kiste »Rücksicht« (8 Kapitel)

Nachdem die ersten beiden Teile eine Betrachtung auf der Basis der klassischen Schulphysik darstellen, wird im dritten Teil das systemtheoretische Prinzip auch auf die bekannte Quantenphysik hin ausgedehnt. Beginnend mit einem überblickenden Abriss der historischen Entwicklung physikalischer Erkenntnis, wird beschrieben, wie auch die Quantenphysik, in genau gleicher Qualität wie die klassische, mechanistische Physik, wieder die typischen Widersprüchlichkeiten zu unserer Welterfahrung zeigt. Am Ende dieses Teils ist eine ganzheitliche Betrachtung und Analyse des Seins weitestgehend abgeschlossen. Die weiteren Teile widmen sich der Synthese entsprechender Modelle unter systemtheoretisch differenzierter Realitätssicht.

Vierter Teil: Die urstoffliche Struktur »Tiefsicht« (3 Kapitel)

Der vierte Teil rundet die Theorie differenzierbarer Realität(en) ab. Dabei wird der noch fehlende und bisher noch nicht fertig definierte Strukturbegriff auf der Basis aktueller mathematischer Erkenntnis beschrieben und in die Synthese mit einbezogen.

Fünfter Teil: Das Universum »Weitsicht« (7 Kapitel)

Der fünfte Teil überträgt das ganzheitliche Modell dann auf die bestehenden Erkenntnisse der heutigen Physik, hauptsächlich im Bereich der Kosmologie und den extremen Strukturen unseres Universums: den Schwarzen Löchern. Dabei wird auch der Modellansatz einer erweiterten Gravitationstheorie aufgezeigt, der imstande sein könnte, ein bis heute ungelöstes Rätsel der Physik aufzulösen: Die Verbindung der Gravitationstheorie Einsteins mit der Quantenphysik.

Sechster Teil: Das Leben »Ansicht« (4 Kapitel)

Der sechste Teil beschreibt den philosophischen Lebensbegriff auf der Basis dieser Modelle in einem physikalischen Universum unter differenzierter Betrachtung von Realität.

Siebter Teil: Die Konsequenz »Aussicht« (3 Kapitel)

Schlussendlich werden im siebten Teil, nach einer rückschauenden Zusammenfassung des Werks, noch einmal die ganzheitliche Weltsicht und die möglichen Konsequenzen für unsere Lebensphilosophie daraus zusammengefasst.

Achter Teil: Anhang »Übersicht« (4 Kapitel)

Der achte Teil beinhaltet den Anhang mit umfassendem Literatur-, Personen- und Sachregister.